Nachruf Rudolf Knoblich

*** 13.03.1936 - + 26.04.2025**

Der Lebensmittelpunkt von Rudolf Knoblich befand sich in Sachsen-Anhalt, in seiner Geburtsstadt Halle (Saale). Der ThAM e.V. trat er offenbar aus Verbundenheit bei und verfolgte mit Interesse, was in unserem Verein geschah, besuchte Ausstellungen und las aufmerksam die Vereinsmitteilungen, wie an kritischen Nachfragen zu erkennen war.

Nach Umzügen in den Kriegswirren besuchte Rudi Knoblich wieder in Halle die Schule und absolvierte eine Schlosserlehre. Er studierte zum Diplom-Ingenieur für Kraftfahrzeugtechnik und ergänzte das Studium durch eine Ausbildung zum Schweißingenieur.

Seine Verbundenheit zur Natur zeigte sich in seiner Teilnahme beim organisierten Wandern und durch seinen Vorsitz 2000 – 2013 beim Deutschen Alpenverein, Sektion Halle. Aber natürlich zeigte sie sich besonders in der Beschäftigung mit der Pilzkunde. Es heißt, dass der Anstoß für intensivere Beschäftigung mit Pilzen ein mit Gallenröhrlingen verdorbenes Gericht war. 1972 legte er bei Mila Hermann seine Pilzberaterprüfung ab. Daraufhin war er 49 Jahre lang Pilzsachverständiger. Er organisierte Veranstaltungen; unter anderem leitete er die Fachgruppe Mykologie Halle. Er publizierte und bearbeitet für die Großpilzflora von Sachsen-Anhalt einige Kleingattungen und die Wulstlinge.

Rudi Knoblich starb am 16.04.2025, wenige Monate nach dem Tod seiner Partnerin.

Im Boletus, Heft 2 – 2025 gibt es einen ausführlichen Nachruf.